

Das Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1950-1951)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Museum

Arbeitsbericht des Konservators

Auch dieses Jahr arbeitete die Konservatorin i. V. im Museum selbst vor allem an der *Studiensammlung*. So wurde fast die gesamte Keramik vom Schutthügel der Jahre 1909–1935, 1950 nach Typen und Fundjahren getrennt in handliche Schachteln geordnet, unter den Schaukästen in Schubladen untergebracht. In gleicher Weise bleibt für diesen Sommer noch die Keramik aus dem Lager und den Gräbern auszusondern. Die Ausstellung der *Lederfunde* wird unter freundlicher Mitwirkung von Herrn Dr. A. Ganß-Burckhardt reorganisiert und drohende Schimmelbildung an den kostbaren Objekten mit einem von ihm erprobten Präparat bekämpft. Die durchgehende *Beschriftung* der Ausstellung auf einheitlichen Plättchen von spieglrefreiem Glas wurde abgeschlossen. Vorgesehen ist weiter noch ausführlichere Erläuterung einzelner Fundgruppen. Vor Weihnachten erschien eine neue Serie von 6 *Photokarten* mit Objekten aus der Sammlung zum Verkauf im Museum.

Ende März 1950 wurden im Auftrag des Kantonsarchäologen, Herrn Dr. R. Bosch, in *Remigen* bei der alten Kapelle Sondierungen durchgeführt, die mit Sicherheit nur Mittelalterliches feststellen ließen. Von Juni bis Oktober wurden am Schutthügel von Vindonissa stratigraphische Grabungen durchgeführt, über deren ausgezeichnetes Resultat in diesem Jahresbericht Rechenschaft abgelegt wird. Anfang Oktober verlangte ein geplanter Neubau an der Zürcherstraße Sondierung des Bauplatzes, über die gleichfalls in diesem Heft berichtet wird. Bei diesen Grabungen bewährten sich die neuangeschafften Geräte wie Zeichentisch, Raster, Winkelspiegel und in dem heißen Sommer nicht zuletzt der Geometerschirm aufs beste. Vom Museum Baden wurde in freundlicher Weise ein Nivelliergerät zur Verfügung gestellt. Die Kleinfunde vom Schutthügel wurden – mit Ausnahme von Eisen und Keramik – auf dem Grabungsplatz konserviert und katalogisiert. Von Mitte November bis Mitte Dezember arbeitete Frau Dr. Elisabeth Ettliger mit der Unterzeichneten an der Aufnahme der keramischen Funde.

Für Führungen in Museum und Gelände stellte sich auch im vergangenen Jahr in freundlicher Weise Herr Viktor Fricker, Brugg, gelegentlich zur Verfügung.

Die Besucherzahl hat in allen Kategorien gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Erfreulich ist der häufige Besuch durch ausländische Touristen vor allem während des Sommers. Dem in Zürich vom 8.–15. August tagenden Internationalen Prähistorikerkongreß verdankte das Museum den Besuch zahlreicher Fachgelehrter. Im besonderen Interesse an Einzelobjekten, im angeregten Gespräch oder der Bitte um Photographien zur Publikation in größerem Zusammenhang erfüllte sich eine wesentliche Bestimmung unseres Museums: durch die Auswertung seines Sammlungsbestandes an der internationalen Forschungsarbeit der römischen Provinzialarchäologie teilzunehmen.

Die ersten drei Monate des neuen Jahres war die Konservatorin i. V. zu einer ausgedehnten Studienreise im Mittleren und Nahen Osten beurlaubt.

V. v. Gonzenbach